

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 122. Neuenbürg, Dienstag, den 14. Oktober

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halb. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsbehörden.

Von Ober-Regierungs-Rath Vöhner ist ein Werk: „die neue Gesetzgebung über öffentliche Armenpflege nach deutschem und württembergischem Recht.“ Preis 2 fl. 48 kr. soeben erschienen.

Da ein derartiges Buch für sämtliche Ortsbehörden von großem Werth ist, so wird die Anschaffung desselben empfohlen und wird daher das Oberamt für alle diejenigen Gemeinden des Bezirks je ein Exemplar bestellen, von welchen nicht binnen 8 Tagen eine Abbestellung eintommt.

Den 12. Oktober 1873.

R. Oberamt
Gaupp.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Reinmund Wilhelm Nickerl, Secklers in Wildbad wird die Schuldenliquidation am

Montag, den 8. Dezember 1873

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie

bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Neuenbürg den 4. Oktober 1873.

Königliches Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 23. Oktober, Vorm. 10 Uhr auf dem Rathhaus in Dennaach aus dem Dennaacherberg, Weissenstein, Heuberg, Kieselrain, Tröschbachkopf, Lindenberg und G'fäßberg: 126 Nm. eichene Scheiter, Prügel und Abfallholz, 27 Nm. buchene desgl., 1000 Nm. tannene dto., 4 Nm. tannenes Spaltholz, 300 Nm. eichene, buchene u. tannene Reispfingel und 2 Fuder Reisach.

Revier Calmbach.

Wegsperre.

Wegen der Chauffirung des untern Raubgrundwegs vom Bahnübergang an aufwärts wird der Raubgrundweg von der Kreuzung mit dem Sigbankweg an abwärts vom 14. bis 18. d. M. gesperrt.

Calmbach, 11. Okt. 1873.

R. Revieramt.

Revier Schwann.

Holzverkauf.

100 Fuder ungebundenes buchenes Reis am „Donnerstag, den 16. Oktober“ im Staatswald Kohlkrant.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Kohlplatte im Kohlkrantweg.

R. Revieramt.

Privatnachrichten.

Schweizer-Gesuch!

Ein tüchtiger, fleißiger Mann, in der Behandlung der Kühe erfahren und von streng solidem Charakter, findet als Fütterer und Melker bei hohem Lohn Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Eine tüchtige

Poliffense,

aber nur eine solche, suchen

Spahn & Spatz.

Straminpapier

bei Jaf. Rech.

Württemb. Commissions-Bank Stuttgart.

Grundkapital 1,500,000 Mark R.-W.

Hiermit empfehle ich die von der obigen Bank eingerichtete sehr vortheilhafte und beliebte

Capital- und Credit-Versicherung

ferner 4 1/2% 3monatl. kündbare und 5% 12monatl. kündbare Obligationen der Bank in Stücken von fl. 50. — fl. 100. — fl. 300. — und fl. 500. — zum Cours von 100. netto ohne Spesen und Provision, sowie 4% 30tägig kündbare Sparkassenscheine à fl. 10. — Aufträge zum An- und Verkauf von Staatspapieren und dgl. vermittele ich durch die Bank billigt gegen baar oder Theilzahlungen.

Die Württemb. Commissions-Bank wird außer von dem Aufsichtsrath von einer besonderen Revisions-Commission überwacht und controlirt und müssen sämtliche Einlagen durch Werthpapiere oder Darlehen auf Unterpfänder und Hypotheken ersten Ranges gedeckt sein, den Betheiligten haftet ferner das ganze Gesellschafts-Vermögen.

Geschäftspläne und Prospekte sind unentgeltlich zu haben bei dem

Haupt-Agenten:

G. Luppold.

Wildbad, 7. Okt. 1873.

Unterzeichneter bringt sein Lager für kommende Saison in gefällige Erinnerung, bestehend in: Tuch, Bucking, Ratine, Flanelle in schöner Auswahl; sowie Flanelhemden, Damenjaken, wollene und baumwollene Unterleibchen und Unterhosen, Leibbinden, Caschenez u. c.

Fertige Herrenanzüge aller Art.
Fr. Schulmeister, jr.
in Wildbad.

Calw.

1873er

weißen Ober-Elsässer Wein, beste Qualität, ist von heute an zu fl. 80 pr. Hektoliter zu haben bei

Giebenrath & Klinger.

Für fl. 69 Reisende und Auswanderer von Mannheim bis Newyork.

befördert mit den Königlich englischen Postdampfschiffen, welche jede Woche 2 mal fahren, inclusive sehr guter Kost und Gepäckfreiheit auf der Seefahrt.

Der Generalagent **C. Staehlen** in Heilbronn.

NB. In Neuenbürg wird ein solider Agent mit reichlicher Provision gesucht.

Deutsche transatlantische Dampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork

Am 13. November Dampfer **Göthe**, Zwischendeckpreis 54 Thaler.

Der konzessionirte Generalagent **C. Staehlen** in Heilbronn und seine bekannnten Bezirks-Agenten.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Stand am 31. December 1872: Versicherte 20,340 mit fl. 41,739,673.

Jetziger Stand: 21,635 „ fl. 45,560,000.

Eingekommen im laufenden Jahre: Anträge 2,163 „ fl. 5,660,000.

Bei dieser Gegenseitigkeits-Anstalt kommt sämmtlicher Gewinn den Versicherten ausschließlich zu gut. In diesem und den nächsten 4 Jahren kommen fl. 1,663,500. zur Vertheilung. — Jede bezahlte Jahresprämie hat Anspruch auf Dividende. Die gegenwärtig aus dem Gewinne des Jahres 1869 vertheilt werdende Dividende beträgt 36% der Jahresprämie und reducirt sich dadurch die tarifmäßige Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000:

j. B. für eine	25-	30-	35-	40-	45-	50-jähr. Person
von fl. 22. 18.	fl. 24. 34.	fl. 27. 36.	fl. 31. 57.	fl. 39. 4.	fl. 48. 37.	
auf fl. 14 1/4.	fl. 15 3/4.	fl. 17 1/2.	fl. 20 1/2.	fl. 25.	fl. 31.	

Läßt ein Versicherter seine Dividende bei der Bank gegen Verzinsung stehen, so kann solche bei Erreichung eines höheren Alters bis zur Höhe der Versicherungssumme ansteigen. B. B. bei einem im 30sten Jahre Beitretenden wächst dieselbe nach dem bisherigen Dividenden-Verhältniß bis zu seinem 60sten Jahre etwa auf die hälftige und bis zum 71. Jahre auf die volle Versicherungssumme an. Die stehen gelassene Dividende kann beliebig erhoben, oder seiner Zeit auch zur Prämienzahlung derart verwendet werden, daß der Versicherte sich prämiensfrei macht.

Zur weiteren Betheiligung an dieser die höchste Sicherheit mit ungemeiner Billigkeit verbindenden Anstalt laden ein

Die Agenten:

Jacob Meeh in Neuenbürg.

Stadtschultheiß Mittler in Wildbad.

Emil Dreiss in Calw.

Wilh. Link, Oberamtsverkmstr. in Baihingen.

Ferd. Pfeifer in Nagold.

Franz Jübler in Wildberg.

Jacob Bertram in Pforzheim.

Lehrer Weber in Dürrmenz.

Die Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer & Müller

beginnt ihr Wintersemester am 27. October.

Studienpläne und Auskunft

durch die Direction

Dr. Schneider.

Worms a. Rh.

Neuenbürg.

Einen großen ovalen und einen runden

Wirthschafts-Tisch,

eine Bank und einen Doppelschrank

verkauft

Otto Luz.

Neuenbürg.

Ein freundliches Logis bis Martini,

sowie ein möblirtes Zimmer, sogleich be-

ziehbar vermietet

Otto Luz.



Nächsten Donnerstag den 16. October bringen wir wieder 15—20 Stück

Vieh

nach Grafenhausen in den „grünen Hof.“

Dreisfuß aus Königsbach.

Erklärung.

Diejenigen, welche sich um meine Person in Betreff einer Verheirathung so ernstlich annehmen, haben selbst für sich zu sorgen, und verbitte mir alle weitem derartigen Anträge ernstlich.

Karoline Beck, aus Schwann.

Wildbad.

Warnung.

Da mein Pflegsohn Carl F. Treiber Maurer, fortfährt, leichtsinniger Weise Schulden zu machen, so warne ich Jeden, demselben ohne meine Einwilligung etwas anzuborgen, da ohne diese keine Bezahlung erfolgt.

Christoph Müller.

Die verbreitetste und trotz ihrer vor-
trefflichen Original-Illustrationen wohl-
feilste Frauen-Zeitung
ist die seit über sieben
Jahren erscheinende



Modenwelt.

Preis vierteljährlich
12 1/2 Sgr., mit colorir-
ten Modenkupfern 1 Thir.
5 Sgr.

Die praktische Rich-
tung des Blattes, welche stets die Be-
dürfnisse der Familie berücksichtigt,
den Anforderungen der eleganten Ge-
sellschaft aber nicht minder Rechnung
trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt
werthvoll. Die Schnittmuster—über 200
jährlich—sind ihrer vorzüglichen Aus-
wahl und ihrer Genauigkeit wegen
rühmlichst bekannt, nicht weniger die
leichtverständlichen Anweisungen, welche
selbst ungeübtere Hände geschickt
machen, alle Gegenstände der Toilette,
Leibwäschse etc. selbst anzufertigen.
Auch im weiten Gebiet der Handarbei-
ten ist die Modenwelt die beste Lehr-
meisterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter
nehmen jederzeit Bestellungen an; in
Pforzheim Otto Riecker.

Bei Zak. Meck ist zu haben:

Das Jagd-Gesetz

des

Königreichs Württemberg

vom 27. October 1855.

Nebst Abdruck des Fischereigesetzes

und der neuen Strafbestimmungen u.

Auf Grund amtlicher Quellen und der

Kammer-Verhandlungen bearbeitet von

Reg.-Registrator Bauer

in Ellwangen.

Preis 36 fr.



Kronik.

Deutschland.

* **Ernte- und Erdruschnachrichten.** Täglich erlangt man mehr und mehr Gewißheit, daß die ungarische Ernte, namentlich in Weizen ungemein schwach ausgefallen ist und daß die Selbstproduktion nicht ausreicht, um den einen Bedarf zu decken. Dazu kommt, daß die Nachbarländer nicht in der Lage sind importirenden Bedürfnissen nachzukommen; denn wie wohl Böhmen und Galizien über ihren eigenen Bedarf hinaus Weizen erbrachten haben, so haben sie davon doch manches wieder selbst aufzuwenden, weil ihre Roggen-erträge das Bedürfnis in diesem Artikel nicht decken. Auch Rußland, namentlich Südrußland, sowie Polen sind in diesem Jahre nicht in der Lage, in nennenswerthen Posten dem Export zu dienen. Und da auch die übrigen continentalen Länder, wenn nicht gerade Missernten, so doch nur das eigene Bedürfnis befriedigende Erträge erlangen haben, so wird fast ganz Europa mehr oder weniger auf transatlantische Zufuhren angewiesen sein. Ueber die Kartoffelerträge gehen fast von überall her recht sehr befriedigende Berichte ein, ebenso wie sich auch die Nachrichten über die Ertragnisse des Herbstfutters günstiger gestalten. Ueber den Gesamtstand der Obst-ernte hat Herr Dr. Lucas aus fast allen Ländern Berichte eingezogen, welche constatiren, daß der Obst-ertrag vielfach, namentlich in Äpfeln und Birnen geradezu Null ist und nur hier und da Mittel-erträge liefert.

Pforzheim, 11. Okt. Heute verhandelte hier eine Commission badischer und württembergischer Beamten über den Verkauf der Eisenbahn-Strecke Pforzheim-Mühl-oder, beziehungsweise über den Austausch gegen die Strecke Bruchsal-Mühlacker. Pf. B.

Karlsruhe, 10. Okt. Mit Rücksicht auf die zunehmende Verbreitung der Cholera in Speier hat das Großh. Bezirksamt auf Antrag des Gemeinderaths die Abhaltung der auf die beiden ersten Wochen des nächsten Monats fallenden Spätjahrsmesse untersagt.

Vom bad. Schwarzwald, 8. Okt. Die Kartoffelernte ist heuer bei uns in so ergiebiger Weise, sowohl quantitativ als qualitativ ausgefallen, daß sich die ältesten Leute eines solchen Segens nicht erinnern können. Manche Landwirthe haben nicht den nöthigen Raum, um diese eble Frucht ganz unterzubringen. In Folge davon sind die Preise sehr niedrig und es ist vorausichtlich, daß wenn die Ernte vollständig eingeheimt ist, der Preis des Sesters sich kaum über 15 kr. stellen wird. Käufe zu 18 und 20 kr. haben bereits stattgefunden.

Gausach, 7. Okt. Einem hiesigen Bürger ging gestern Abend auf der Jagd der Schuß seines Gewehres los und durch den Oberschenkel. Heute Morgen mußte das Bein abgenommen werden und am Mittag trat der Tod ein.

In Frankfurts Umgegend haben verschiedene Ortschaften durch die Apfelfrüchte aus Württemberg einen schönen Erlös ge-

habt, was den Beweis gibt, wie glänzend dort die Obst-ernte in diesem Jahre ausgefallen ist.

Württemberg.

Herbstnachrichten, 12. Okt. Der Herbst beginnt mit dieser Woche u. A. in Auenstein mit Helsenberg bei Marbach, Rißling ca 250 Eimer, — Kirchheim a. N. 16. Okt. ca. 1500 Hekt., — Lauffen a. N. 3—4000 Hekt. — ferner 16. Okt. Vefigheim, Vietigheim, Gemrigheim, Gr.-Jungersheim, Hefsigheim, Hohenstein, Hosen, Jlsfeld, Kirchheim, Klein-Jungersheim, Löh-gau, Mundelsheim, Walsheim, Unterwisheim etc., — Bönningheim 700 Hekt Clevener, Rißling, Portugiesien, sonstige Sorten 6000 Hekt.

FG. Birkenfeld, 11. Okt. (Eine Riesengurke.) Aus dem Gartenlande des Johannes Delschläger, in der Nähe der hiesigen Eisenbahnstation, wurde heute eine Gurke, noch im besten Wachsthum begriffen, gebrochen, welche ein Gewicht von vollen 34 Pfunden und eine Länge von 82 Centimeter ergab. An der Spitze hat dieselbe 75 1/2, in Mitte 77, und am Styl 68 Centimeter Umfang. Gewiß eine Seltenheit! Dieselbe kann in der Restauration Birkenfeld, wo dieselbe ausgestellt, besichtigt werden; in oben genanntem Gartenlande sind noch 5 Stück mit 10—15 und 20 Pfunden solcher Gurken am Kraut zu sehen.

Die Hagelschläge des Jahres 1873.

(Aus dem Staats-Anzeiger.)

(Schluß.)

Unter obigem Gesamtschaden von 7 Millionen mag sich als Antheil der bedürftigeren Grundbesitzer 1/2 bis 1/3 mit ungefähr 1,340,000 fl. befinden. Indessen darf in diesem Betrag nicht diejenige Summe erblickt werden, deren Deckung von außen und durch fremde Hilfe zu erfolgen hätte. Vielmehr kommt gegenüber diesem Verluste der Bedürftigen zunächst dasjenige in Betracht, was der Hagel an ihren Körnerfrüchten verschont hat, was ihr Kartoffelfeld einbringt, was sie aus ihrer etwaigen kleinen Viehhaltung ziehen und insbesondere auch das, was der Erwerb aus ihrer Arbeit, welche in den weitaus meisten Fällen zur Zeit eine nicht unerhebliche Rente bietet, einbringt, so daß doch wohl ein nicht unbeträchtlicher Theil der Ausfälle sich durch Selbsthilfe decken dürfte.

Daher kommt es auch, daß unter den 255 Gemeinden, von welchen Berichte vorliegen, zunächst nur 76 auswärtige Hilfe erwarten, sei es, daß es an Saatfrüchten fehlt (46 Gemeinden), sei es, daß der Bedarf an Nahrungsmitteln nicht vollständig gedeckt erscheint (65 Gemeinden), oder daß es da und dort an lohnender Beschäftigung fehlt (24 Gemeinden.) Meistens wollen die Gemeinden oder Amtsversammlungen helfen durch Anborgen von Saatfrüchten, durch unverzinsliche Vorschüsse zum Ankauf von Lebensmitteln, durch Arbeitsvermittlung etc. Dazu kommen aber auch noch die all-

gemein eingeleiteten lokalen Sammlungen an Naturalien, welche nicht zu unterschätzen sind.

Die im Lande konzeffionirten Hagelversicherungsgesellschaften liefern bloß eine Schadenvergütung von 149,945 fl. 32 kr., welche mehr nur den vermöglicheren Beschädigten zu gut kommt, zugleich aber auch den Beweis gibt, wie wenig von der Versicherung überhaupt Gebrauch gemacht wird.

Der öffentlichen Fürsorge bleibt daher genug zu thun übrig und wird jedenfalls neben den freiwilligen Sammlungen der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins auch eine Landeskollekte ganz am Platze sein.

Um den mannigfachen Bedürfnissen mehr auf den Grund zu sehen, wird die K. Regierung die bedrängtesten Bezirke bereisen und an Ort und Stelle erheben lassen, was an Saatfrüchten und Nahrungsmitteln unentbehrlich und in wie weit für Arbeitsstoff als Deckungsmittel des erforderlichen Aufwands zu sorgen sein werde.

Die Versorgung unseres Landes mit den erforderlichen Nahrungsmitteln dürfte gerade im heurigen Jahre eine um so schwierigere und ernstere Aufgabe sein, als nicht nur unsere eigene Ernte nach obigen Darstellungen als eine knapp zulängliche bezeichnet werden muß, sondern auch das benachbarte, wie das entferntere Ausland mit Ausnahme Amerika's und Südrußlands keinerlei Ueberfluß besitzt, ja das als deutsche Kornkammer bekannte Ungarn heuer sogar selbst noch Zufuhren bedarf.

Wenn wir hienach billigen Getreidepreisen nicht entgegensehen dürfen und ebenso wenig von einer Ermäßigung der hohen Fleischpreise die Rede wird sein können, so werden wir uns auf das Fortbestehen von Lebensmittelpreisen gefaßt halten müssen, welche für Manchen drückend, ja schwer zu ertragen sein dürften.

Eines der bewährtesten Gegenmittel liegt in dem Sparen, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen mit der Aufforderung, daß Jeder in seinem Theil mit den ihm anvertrauten Lebensmittelvorräthen im großen und kleinen möglichst hauswirthlich umgehen, alles sorgfältig zu Rath halten, nichts vergeuden möge, da eine Zeit kommen kann, da man alles nothwendig bedarf und das Fehlende kaum für theueres Geld wird vom Auslande bekommen können. Wir ermahnen hiezu jetzt schon mit dem Beginn des Konsumtionsjahres und bitten, sich keinen Täuschungen hinzugeben, damit kein Tag für die Befolgung unserer Rathschläge verloren gehe. Möchten dieselben allgemein williges Gehör finden und zwar auch bei denjenigen, welche zwar keine Lebensmittelvorräthe besitzen, aber in gegenwärtiger arbeitsreicher Zeit schöne Löhne verdienen, mit denen sie einen Nothpfennig ersparen können, welcher genügend wäre, um ihnen über eine schwerere Zeit hinwegzuhelfen.

Das Ergebnis der von dem Ministerium des Innern angeordneten Erhebung der Hagelbeschädigungen ist in einer besonderen Uebersicht in No. 228 des Staats-Anzeigers enthalten.



Schweiz.
 Graubünden. In einigen Gemeinden des Veltlins hat nach dem „Bündn.“ Tagbl. die Weinlese begonnen. Hinsichtlich der Quantität scheint dieselbe ein größeres Ergebnis zu liefern, als man voraussetzte, und in Bezug auf die Reife glaubt man, daß der Wein von 1873 demjenigen von 1870 mindestens gleichkommen werde.

Ausland.
 Die Japanesen und die Missionäre. Das intelligenteste Volk des Orients — die Japanesen — will von den Missionären nichts wissen. Die Japanesen schreiben in ihren Zeitungen: „Wir protestiren gegen die Invasion unseres Landes durch Missionäre, die häufig ganz unwissende Personen sind. Mögen die Christen, welche zu uns kommen, unseren besseren Klassen Belehrung geben durch gutes Beispiel; dadurch eröffnen sie sich vielleicht die Bahn zur Bekehrung der ärmeren Klassen.“ — Wenn man erwägt, welche Beispiele die Jesuiten, die handeltreibenden Holländer und Engländer den Japanesen gegeben haben, so kann man ihnen nicht verdenken, wenn sie vor solchem Christenthum Abscheu haben.

(Aberglaube.) Die „N. A. Ztg.“ schreibt: „Nichts ist so unbegreiflich wie die Begriffslosigkeit der Menschen, wenn der Aberglaube sich ihrer bemächtigt, um sie zu mißbrauchen. Im Reliquien dienst war man schon dahin gekommen, das Scipio des Christkinds“ aufzubewahren. In der Umgegend von Antwerpen wird in diesen unsern Tagen die Abgötterei der Verstorbenen einigermaßen überboten. Im „Echo du Parlament“ steht zu lesen, daß den dortigen Gläubigen feuchtes und halbverfaultes Stroh feilgeboten wird, von welchem der Verkäufer bezeugt, daß darauf der „Sesangene des Vatikan“ gelegen habe. Der einzelne Halm wird mit 50 Centimes bezahlt.

Miszellen.
Der Handschuh.

Erzählung von Hermann Kleinfeuber.
 (Schluß.)

„Sagt' mal, Meister“, forschte sie ihn aus, „hat denn vielleicht der Herr von Gilgen bei Euch arbeiten lassen?“

„Ja, zuweilen.“

„Ist Gilgen selbst bei Euch gewesen?“

„Im vergangenen Sommer öfter.“

„Nun, um diese Zeit haben sich öfter Röcke von meinem Manne zur Ausbesserung bei Euch befunden. Hat Gilgen dies wohl gewußt?“

Der Schneider sann einen Augenblick nach. „Richtig“, rief er dann lebhaft. „Ein Rock Eures Mannes, der in meinem Zimmer hing, fiel dem Herrn von Gilgen durch seinen allmählichen Schnitt auf. — „Wem gehört dieser vorjündliche Rock?“ fragte er lachend. „Dem Kaufmann Bastian“, gab ich zur Antwort.“

„Seid Ihr hernach wohl aus dem Zimmer gegangen, in welchem Gilgen zurückblieb?“ forschte Monica weiter.

„Das ist halt so gut, wie gewiß“, versetzte der Schneider; „denn Gilgen kam immer zu mir, um Kleidungsstücke, die er bestellt, vorher erst anzuprobiren. Er war sehr eigensinnig; es mußte Alles auf's Haar so sitzen, wie er's eben wünschte. Da bin ich denn immer, wenn Gilgen da war, aus dem Zimmer nach der Werkstatt gegangen, um das Kleidungsstück zu holen, das er anprobiren wollt' und an welchem halt der Gefelle in der Werkstatt arbeitete.“

„Seid Ihr bereit, dies vor Gericht zu wiederholen und zu bekräftigen?“ — Der Schneider bejahte es ohne Bedenken.

Nun war es leicht, die Kette der Verdachtsgründe gegen Gilgen vollständig zu machen. Offenbar hatte er bei der erwähnten Gelegenheit in Bastian's Rock ein Paar Handschuhe gestohlen, dieselben heimlich an sich genommen und dann den verrätherischen Handschuh der Rechten auf die Stätte des Verbrechens geworfen, um den miterbenden Neffen Feistel's in einen Verdacht zu bringen, von dem sich zu reinigen so schwer war. — Wir haben gesehen, wie gut ihm das Subenstück gelungen, bis ihn doch noch die Hand der Gerechtigkeit erreichte. — Unaufgeklärt oder vielmehr unbewiesen blieb allerdings noch der Umstand, daß Gilgen an dem betreffenden Tage der That sein Zimmer verlassen, da er doch angeblich krank gewesen. Aber wahrscheinlich war diese Krankheit nur ein Vorwand gewesen, um das beabsichtigte Verbrechen desto sicherer auszuführen. Unzweifelhaft hatte sich Gilgen an dem fraglichen Abende durch's Fenster seines Zimmers nach dem nahen Landhause des Onkels begeben. Da er beföhlen, daß ihn Niemand störe, weil er schlafen wolle, so war seine kurze Abwesenheit also vom Gesinde unbemerkt geblieben.

Alles dies zusammen lastete so schwer auf Gilgen, daß er nicht hoffen durfte, trotz hartnäckigen Längnens jemals wieder frei zu kommen. Aber eine lebenslängliche Gefangenschaft schien ihm doch unerträglich. Eines Tages fand man ihn erhängt in seiner Zelle. Man wußte nicht, wie er in den Besitz des dazu verwendeten Strickes gekommen. Wahrscheinlich hatte er sich im Voraus für diesen Fall vorgesehen. Ein Zettel, den er hinterlassen, enthielt das Geständniß seiner That. Er hatte darnach das Verbrechen so ausgeführt, wie wir es schon vermutheten. An der Schwelle des Lebens war über den verstockten Sünder doch noch, wie so oft, die Neue gekommen, und er wollte nicht vor den ewigen Richterstuhl treten, ohne vorher sein Gewissen durch ein Geständniß erleichtert zu haben.

Der arme Bastian war inzwischen längst wieder in Freiheit gesetzt worden. Was das kleine Zettchen in ihrem kindlichen Glauben gehofft — es war wirklich noch in Erfüllung gegangen: Bastian pflügte den entzückten Kindern selbst den Weihnachtsbaum aus. Und wach' ein Weihnachten, wach' ein Fest, war's für die Familie nach so viel traurigen Tagen! . . . Eine schönere Christbescherung, als die Befreiung des Vaters, ließ sich ja gar nicht ersinnen! . . .

Bastian hatte übrigens von der Zeit an eine merkwürdige Scheu vor dem Handschuhtragen. Niemals kam mehr ein Paar über seine Finger.

Ein liebenswürdiger Lehrer, der bei seinem mageren Körper einen unverwundlichen Humor besaß, wurde krank und der Arzt fand es nöthig, ihm ein großes Senfpflaster auf die Brust zu legen. Ungeachtet seiner Schmerzen lachte der Kranke und sagte zu dem Arzte: „Herr Doktor, das ist zu viel Senf für ein bißchen so mageres Fleisch.“

Zum Samenwechsel der Kartoffeln. Im Jahre 1868 bezog Gutsbesitzer Pauli auf Remshall sächs. Zwiebelkartoffeln zur Saat. Diese Kartoffeln waren aber in den letzten Jahren in ihrem Ertrage sehr gesunken, was Herr Pauli bestimmte, sich abermals neues Saatgut kommen zu lassen. Er pflanzte nun auf gleichem Felde von seinen eignen Zwiebelkartoffeln und von den neu bezogenen und war erstaunt, daß ihm, wiewohl in der Bodenbeschaffenheit und Düngung gar kein Unterschied war, die neu bezogenen Zwiebelkartoffeln vom Morgen 9 Sack mehr Ertrag lieferten, als die bereits verarbeiteten Zwiebelkartoffeln.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

a. d. Wochenmarkt am 11. Oct.

1 Kilo Butter	1 fl. 16 fr.
1 Kilo Rindschmalz	1 fl. 20 fr.
1 Kilo Schweineschmalz	52 fr.
1 Liter Milch	5 1/2 fr.
7 Eier für	16 fr.
1 Kilo Mehl No. 1	21 fr.
1 Oans	2 fl. 48 fr.
1 Ente	1 fl. — fr.
1 Huhn	42 fr.
1 Kilo Erbsen	— fr.
1 Kilo Welschkorn	9 fr.
1 Kilo Weizen	6 fr.
100 Kilo Kartoffel	4 fl. 30 fr.
50 K. W. Obst	6 fl. — fr.
1 Kilo Mastochsenfleisch ohne Zug.	1 fl.
mit 1/10 Zugabe	52 fr.
1 Kilo Schweinefleisch ohne Zug.	56 fr.
mit 1/10 Zugabe	52 fr.
1 Kilo Kalbfleisch ohne Zugabe	52 fr.
mit 1/10 Zugabe	48 fr.
3 Kilo Kernbrod	40 fr.
3 Kilo Schwarzbrod	38 fr.
1 Pr. Becken wiegen	92 Gramm.
50 Kilo Heu	1 fl. 48 fr.
50 Kilo Stroh	1 fl. 6 fr.
1 Bund = 10 Kilo	14 fr.
1 Raumm. Buchenholz	9 fl. — fr.
1 Raumm. Birkenholz	8 fl. — fr.
1 Raumm. Tannenholz	5 fl. 30 fr.
1 Mrtkl. tan. Holz a. Meß 19 fl.	— fr.

Anzeigen für den Enzshäuser vermitteln:
 in Pforzheim: Dr. Otto Bieder;
 in Wildbad: Dr. Gustav Luppold.